



**Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)**

*per aspera ad astra*

*University of Applied Police Science*

**Dieter Müller (Hrsg.)**

**Verkehrssicherheitsarbeit**

**Rothenburger Beiträge**  
**Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe**

**Band 69**

Rothenburg/Oberlausitz 2014

ISBN 978-3-938015-48-3



**Dieter Müller (Hrsg.)**

**Verkehrssicherheitsarbeit**

**EIGENVERLAG DER HOCHSCHULE DER SÄCHSISCHEN POLIZEI (FH)  
ROTHENBURG/OBERLAUSITZ 2014**



**Dieter Müller (Hrsg.)**

**Verkehrssicherheitsarbeit**

**Eigenverlag der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)  
Rothenburg/Oberlausitz 2014**

**Herausgeber ist der Beirat der Schriftenreihe  
der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)  
in Rothenburg/OL**

Mitglieder des Beirates:

KD Axel Teichmann, Prof. Dr. Karlhans Liebl, Prof. Dr. Dieter Müller,  
Ass. jur. Paul Senghaus, Prof. Dr. habil. Anton Sterbling, Dr. Dirk Dalberg,  
Prof. Dr. Eberhard Kühne (Vorsitzender), Ltd. PD a.D. C.-Siegfried Grommek

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Rektor/Prorektor  
der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

**Verkehrssicherheitsarbeit.** Dieter Müller (Hrsg.). Rothenburg/OL:  
Hochschule der Sächsischen Polizei (FH), 2014. (Rothenburger Beiträge; 69)

ISBN 978-3-938015-48-3  
ISSN 1439-393X

EIGENVERLAG DER HOCHSCHULE DER SÄCHSISCHEN POLIZEI (FH)

- ROTHENBURG/OL -

Copyright ©: Bei den Autoren der einzelnen Beiträge.

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck oder die  
Vervielfältigung des Werkes insgesamt oder in Auszügen ist nur  
mit der Zustimmung der Verfasser gestattet.

*„Das Interesse der Allgemeinheit an der Sicherheit des Straßenverkehrs steht auch in Zusammenhang mit dem aus Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG ableitbaren Auftrag zum Schutz vor erheblichen Gefahren für Leib und Leben.“*

(BVerfG, Beschluss vom 12.08.2010 – Az. 2 BvR 1447/10)

## **Vorwort**

Verkehrssicherheitsarbeit ist eine unentbehrliche staatliche Aufgabe der Daseinsvorsorge. Dem Staat und seinen Behörden obliegt es auf allen Ebenen der staatlichen Verwaltung in erster Linie, diese Aufgabe mit Leben zu füllen und zu erfüllen. Der Kern dieser Aufgabe, d. h. die Leitungs- und Lenkungsfunktion darf im Rahmen der praktischen Umsetzung als Kernaufgabe nicht aus der staatlichen Hand gegeben werden und etwa auf eine privatrechtliche Ebene verlagert werden; denn schließlich geht es um den Grundrechtsschutz von Leben und körperlicher Unversehrtheit aus Art. 2 Abs. 2 des Grundgesetzes, aber in zweiter Linie auch um den Schutz bedeutender Sachwerte (Art. 14 GG).

Ein wichtiger Träger der staatlichen Verkehrssicherheitsarbeit ist die Polizei, sprich: die Polizeien der 16 Bundesländer. Diesen Polizeiorganisationen obliegt es mit ihrem Personal und mit ihren Sachmitteln in erster Linie vorbeugend tätig zu werden, damit Gefahren erst gar nicht entstehen können und vermieden werden. Diese steuernde und unterstützende Arbeit beginnt bereits in den Polizeiabteilungen der 16 Innenministerien, deren Aufgabe es ist, für organisatorische Rahmenbedingungen Sorge zu tragen, die eine effektive Polizeiarbeit an der Basis erst ermöglichen. Diese auf aktueller wissenschaftlicher Recherche und Analyse beruhenden strategischen Vorgaben werden in den Oberbehörden der Polizei praktisch umgesetzt, seien es nun Polizeipräsidien, Polizeidirektionen oder Polizeiinspektionen, in denen die operative Ebene angeleitet und unterstützt wird, um den Beamten vor Ort in den Polizeidienststellen ihre wichtige Verkehrssicherheitsarbeit zu ermöglichen. Allen operativen polizeilichen Ebenen ist dabei gemeinsam, dass die wichtige Säule der verkehrspolizeilichen Arbeit wirksam arbeiten kann.

Gleichrangig hat die Polizei aber auch einen repressiv wirkenden staatlichen Auftrag, die verkehrsrechtlichen Normen über eine effektiv funktionierende Verkehrsüberwachung umzusetzen und effiziente wie auch verifizierbare Arbeitsergebnisse in der

Form einer Bekämpfung der Unfallursachen zu erbringen, die ihren Fokus nicht nur, aber insbesondere auf Hauptunfallursachen legen.

Die Polizei arbeitet auf diesem Gebiet nicht allein, sondern Hand in Hand mit anderen staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen. Dieselbe staatliche Aufgabe der Verkehrssicherheitsarbeit hat auch die kommunale Ebene zu erfüllen, indem die Straßenverkehrsbehörden und Ordnungsbehörden im Zusammenwirken mit der Polizei das Ziel eines sicheren Straßenverkehrs und eines sicheren Verkehrsraumes stetig anstreben und verbessern müssen. Hinzu treten als wichtige Multiplikatoren die Verkehrsverbände und Vereine, die – wie der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) und die Deutsche Verkehrswacht, aber auch die Automobil- und Verkehrsclubs – den einzelnen Bürger mit wichtigen Sicherheitsbotschaften wesentlich effektiver erreichen können, als es Behörden vermögen.

Der Erfolg der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit, der in diesem Sammelband durch vier fachlich herausragende Diplomarbeiten umrissen wird, steht und fällt mit einem hoch motivierten, fachlich bestens qualifizierten und in ausreichendem personellen Umfang vorhandenen Fachpersonal. Diesen Verkehrsfachleuten obliegt es, in den verschiedenen Bereichen der polizeilichen Arbeit zum Gesamterfolg einer funktionierenden polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit beizutragen.

Die verschiedenen Beiträge dieses Buches sollen in einigen ausgesuchten Bereichen eine Hilfestellung für die praktische Polizeiarbeit bieten. Zu diesem Zweck sind mit zwei fahrzeugbezogenen Gefahrenanalysen (Kleintransporter und Fahrrad), der polizeilichen Auswertung (verkehrspolizeiliche Statistik Sachsen), verkehrsstrafrechtlichen Ermittlungen (§ 142 StGB – Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort) und einem Überblick über die Aufgaben der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit wichtige Bereiche der polizeilichen Arbeit im Straßenverkehr vertreten. Sämtliche fünf Autoren sind langjährig berufserfahrene und durch ein akademisches Studium qualifizierte Polizeibeamte des Freistaates Sachsen.

Zu Beginn des Sammelbandes steht die feine und praxisnahe Diplomarbeit von Kathleen Doetsch, die sich mit der Straftat des Unerlaubten Entfernens vom Unfallort beschäftigt hat und deren Ursachen vor dem Hintergrund des statistischen Materials der Jahre 2007 – 2011 analysiert, die gegenüber anderen Verkehrsstraftaten geringe Aufklärungsquote der „Unfallflucht“ zu erhöhen. Ihre Praxistipps sind unverzichtbare Arbeitshinweise für die polizeiliche Ermittlungstätigkeit.



Torsten Bauer beschäftigt sich in seiner Diplomarbeit mit den Unfallrisiken von Kleintransportern und analysiert ebenso fleißig wie treffsicher die unterschiedlichen Unfallrisiken an Hand der Unfalllage der Jahre 2003 – 2009 in Deutschland und Sachsen. Seine vorbildliche Arbeit trägt zu einer deutlich verbesserten Risikoeinschätzung hinsichtlich dieses Verkehrsmittels bei.

In der Diplomarbeit von Dirk Wagner wird die verkehrspolizeiliche Statistik analysiert wie sie in sächsischer Ausprägung seit einigen Jahren geführt wird. Auf eine akribische Weise werden die Zahlen der Jahre 2008 – 2010 ausgewertet und ein Tiefenvergleich zwischen den beiden städtischen Polizeidirektionen Dresden und Leipzig vorgenommen, der zu teilweise überraschenden und für die strategische polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit unverzichtbaren, neuen Erkenntnissen führt.

Die Diplomarbeit von Martin Gebhardt beleuchtet den von Jahr zu Jahr anwachsenden Radverkehr und geht akribisch der Frage nach, ob die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen für Radfahrer aus StVO und StVZO noch zeitgemäß sind oder einer Anpassung bedürfen. Er kommt dabei in seiner sorgfältigen und innovativen Analyse der Radfahrunfallstatistik des Jahres 2010 und drei Unfallanalysen aus der polizeilichen Praxis zu einem Reformbedarf, mit dem sich die verschiedenen staatlichen Instanzen aus Bund und Ländern in den kommenden Jahren auseinandersetzen müssen.

Abgerundet wird der Sammelband schließlich mit einem ebenso sorgfältig wie verständlich zusammengetragenen Überblick über die Grundlagen der Verkehrssicherheitsarbeit von Uwe Heinrich.

Der Erfolg staatlicher und polizeilicher Verkehrssicherheitsarbeit ist resümierend nur dann garantiert, wenn diese Aufgabe von allen involvierten Personen ernst genommen wird und von politischer Seite auf allen drei politischen Hierarchieebenen als unverzichtbare staatliche Aufgabe nachhaltig protegiert wird.

Ein besonderer Dank gebührt wiederum Frau Doreen Pickert. Ohne ihre sorgfältige und fleißige redaktionelle Arbeit wäre dieser Sammelband nicht mehr als nur eine gute Idee geblieben.

Der Herausgeber  
Dieter Müller, Rothenburg/Oberlausitz